

Effizienz in der Sozialpolitik : Jahresversammlung der Schweizerischen Landeskonferenz für Sozialwesen in Bern

Autor(en): **G.St.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **51 (1980)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-809805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Effizienz in der Sozialpolitik

Jahresversammlung der Schweizerischen Landeskonferenz für Sozialwesen in Bern

Im Bahnhofbuffet Bern fand am 29. April bei guter Beteiligung die 75. Mitgliederversammlung der Schweiz. Landeskonferenz für Sozialwesen (Lako) statt. Sie wurde zum ersten Mal vom neuen Präsidenten, alt Regierungsrat Mossdorf, geleitet.

Nach einer kurzen Begrüssung durch den Vorsitzenden, wobei der frühere Präsident, alt Stapi Emil Landolt aus Zürich, entschuldigt wurde, erfolgte ein Einführungsreferat von Bundesrat Hürlimann, Vortsteher des eidgenössischen Departementes des Innern. Der Referent musste im voraus bekannt geben, dass er zu seinem grossen Bedauern nur kurze Zeit an der Versammlung teilnehmen könne, weil er gegen Mittag zum Empfang von Königin Elisabeth antreten müsse. Seine eindrücklichen Ausführungen stellte er unter den Begriff «Effizienz in der Sozialpolitik». Er gab einen interessanten Rückblick über die Entstehung und Entwicklung der beiden grossen Sozialwerke AHV und IV. Im weiteren kam der Redner auf die historische Entwicklung des Sozialwesens zu sprechen, erwähnte den Zusammenhang der Wirtschaft zur Sozialpolitik, wie auch die Arbeitsteilung zwischen staatlichen und privaten Institutionen. Im Hinblick auf die AHV, IV, gab Bundesrat Hürlimann zu bedenken, dass die ökonomischen Grenzen wohl erreicht wären. Er schloss seine Darstellungen mit einer Anerkennung der vielen privaten Initiativen auf dem Gebiet des Sozialwesens und dankte im speziellen auch der Lako für ihre Arbeit.

Die anschliessende Generalversammlung hatte folgende Traktanden zu erledigen:

1. Protokoll der 74. Mitgliederversammlung
2. Geschäftsbericht des Sekretariates
3. Rechnung für die Geschäftsperiode vom 1. Juli 1978—31. Dezember 1979
4. Revisorenbericht
5. Budget 1980
6. Aufnahme neuer Mitglieder
7. Verschiedenes.

Die statutarischen Geschäfte waren in erstaunlich kurzer Zeit erledigt, so dass man noch vor dem Mittagessen zum ersten Kurzreferat übergehen konnte. Die drei Kurzreferate bezogen sich auf die «Ziele und Aufgaben der Neuorganisation».

Als erster sprach Jean-Jacques Perrin, Lako-Vorstand, über das Thema:

«Koordination und Zusammenarbeit zwischen welscher und deutscher Schweiz»

Der Redner wies auf zeitweilige Unterschiede in der Auffassung zwischen der französischen und der deut-

schen Schweiz hin. Er führte einige Möglichkeiten an, die Zusammenarbeit zu verbessern, konnte andererseits aber feststellen, dass man in der Lako zwischen deutsch und welsch gut zusammen arbeite.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen kam der zweite Referent Rudolf Mittner, von der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge auf das Thema

«Wünsche und Erwartungen der öffentlichen Fürsorge an die Lako»

zu sprechen. Von der Lako erwartet man Aktivität, leitete der Referent ein, konnte aber bestätigen, dass die gegenwärtige Führung der Lako den Beweis einer regeren Aktivität erbracht habe. Viele Aufgaben sind aber noch anzupacken. So wurde auf das neue Kindesrecht, das Vormundschaftsrecht, die Krankenversicherung, das Asylrecht, wie auch auf die Flüchtlingsprobleme hingewiesen, alles aktuelle Fragen, mit denen sich auch die Mitglieder der Lako zu befassen hätten. Die Lako müsse sich auch mit der Sozialforschung und einer sinnvollen Planung befassen.

Als dritte und letzte Referentin orientierte Susi Schibler, Lako-Sekretärin, über

«Ideenskizzen einer reorganisierten Lako»

Nach den Ausführungen von Frau Schibler besteht ein Vakuum bezüglich Information im Sozialwesen. Eine reorganisierte Lako muss aus Vertretern von Sozialwerken zusammengesetzt sein. Es bestehen aber widersprüchliche und unterschiedliche Bedürfnisse. Die Realisierung des Stiftungsprojektes scheiterte an der Finanzierung. Eine Abgrenzung der Aufgaben ist notwendig. Eine Koordination ist aber nicht immer einfach. Eine Dachorganisation darf nicht einseitige Interessen vertreten.

Wie soll es weitergehen? Sollen neue Ziele einer Reorganisation angestrebt werden. Soll man resignieren?

Die nun folgende Diskussion zeigte eindeutig, dass Mittel und Wege gefunden werden müssen. Im Reorganisationsprojekt solle auch ein Finanzierungsplan erarbeitet werden. Alle Organisationen werden gebeten mitzumachen und die Bestrebungen der Lako auch finanzell zu unterstützen. Eine ausserordentliche Mitgliederversammlung, die noch auf den 10. Dezember dieses Jahres angesetzt ist, wird sich im besonderen mit den Fragen einer Reorganisation der Lako befassen.

G. St.